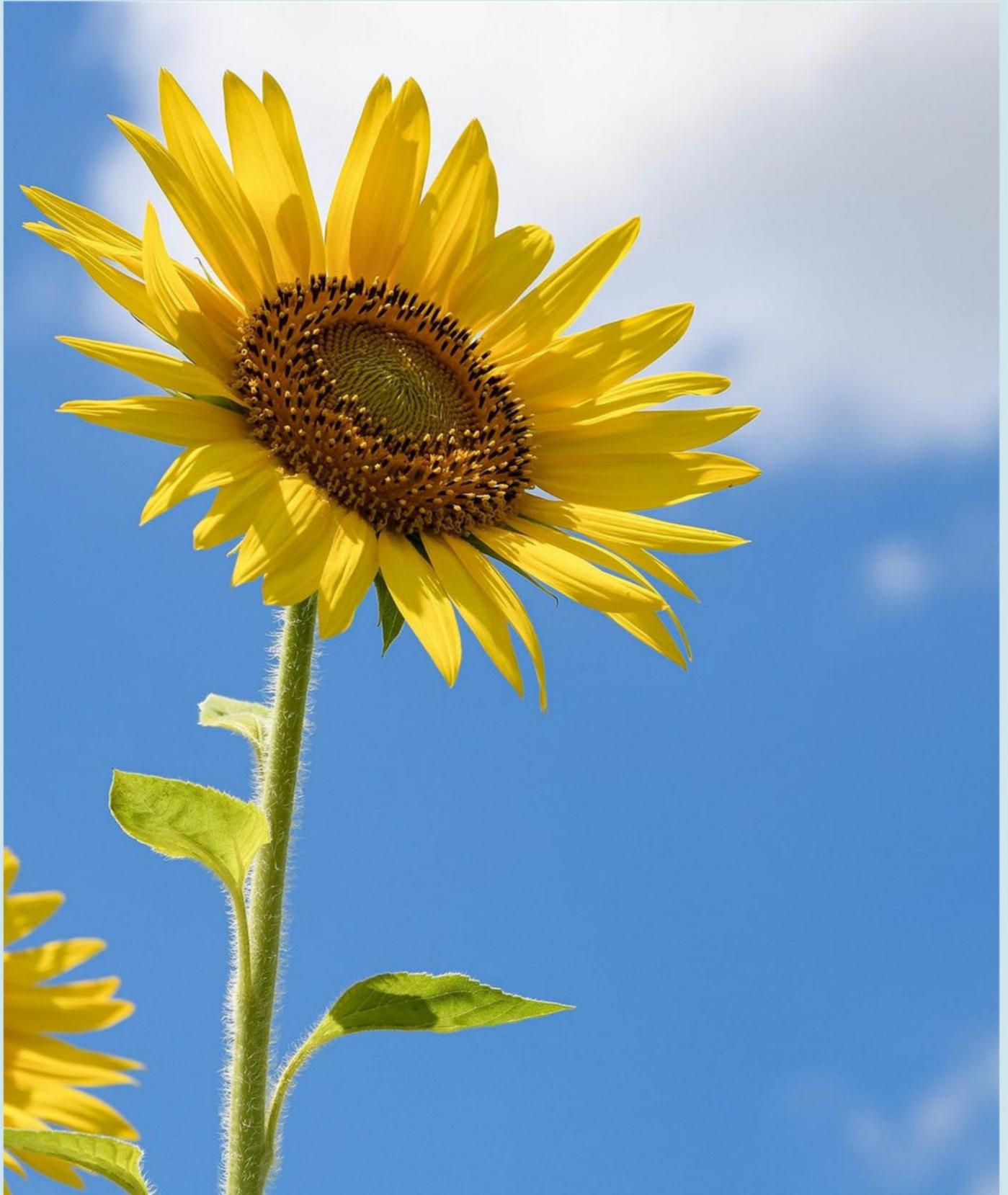


FEG MÜNSTER

GEMEINDEBRIEF OKT. / NOV. 21



Der Segen Gottes in den Ohren

"Der Segen des HERRN allein macht den Menschen reich, durch eigene Sorge kann er nichts hinzufügen." (Sprüche 10, 22)

Wer mich kennt, weiß, dass ich ein be-
kennender Technikfreak bin. Und meine
Begeisterung für technische Hilfen be-
zieht sich nicht nur auf das für mich Not-
wendige, wie den Elektrorollstuhl oder
meine höhenverstellbare Küche. Seit eini-
gen Wochen besitze ich sogenannte ear-
buds. Das sind Kopfhörer, die ohne Kabel
in ziemlich guter Klangqualität Musik,
Hörbücher, Podcasts und andere Tondok-
umente in meine Ohren bringen. Gerade
an sonnigen Tagen habe ich es oft genos-
sen, draußen in der freien Natur altbe-
währte christliche Musik zu hören, wie
z.B. Manfred Siebold, aber auch neue
Lieder und Interpreten kennenzulernen.
Auch Gottesdienste und Predigten kann
ich so auf angenehme Weise verfolgen.
Schon bald habe ich die Kopfhörer als
großen Segen empfunden und erlebe,
dass Gott durch Musik und Texte zu mir
redet und ich sehr viel Freude daran ha-
be. Ob das den Menschen, die mich
manchmal laut singen hören genauso
geht, sei mal dahingestellt... ;-)

Wie wahrscheinlich vielen von uns in den
letzten Monaten ist mir wieder bewusst
geworden, dass technische Dinge tatsäch-
lich Segnungen Gottes sein können und
ich bin dankbar für die Möglichkeiten, die
wir in dieser modernen Zeit haben.

Allerdings gibt es einige Aspekte, die bei
der Nutzung von technischen Segnungen
bedacht werden sollten. Die Technik

selbst darf uns nicht zum Gott werden.
Sie kann dazu dienen, uns das Leben
leichter und angenehmer zu machen und
sogar unsere Beziehung zu Gott und unse-
re Beziehungen untereinander zu fördern.
Mit den Kopfhörern ist es für mich zum
Beispiel leichter, meine Geschwister, die
live in der Bibelstunde sitzen, zu verste-
hen, wenn ich über Zoom dabei bin.
Wenn ich allerdings nicht daran denke,
die Stöpsel aus den Ohren zu nehmen,
wenn mich jemand anspricht, oder ich
mich nur noch mit ihnen bewege wie in
meiner ganz eigenen abgeschlossenen
Welt, ist das eher hinderlich für die Ent-
stehung eines guten Gesprächs oder für
die Herstellung neuer Kontakte. Das zeigt
mir, dass ich bei aller Begeisterung ver-
antwortlich mit der Technik umgehen
soll. Wie alle Gaben Gottes ist auch die
Technik ein Geschenk. Wenn wir nicht
vergessen, dass das Wichtigste unsere
Beziehung zu Jesus und das Leben mit
ihm ist und dass wir mit ihm das Entschei-
dende haben, dürfen wir technische Ge-
räte und Möglichkeiten dankbar als Seg-
nungen Gottes annehmen und mit Freude
benutzen!

Marion Niestegge



Am 21.08 war es endlich wieder soweit. Nachdem das Bundesjugendtreffen 2018 unter dem Motto „Das bin ich“ in Erfurt mit über 5000 Teilnehmenden stattgefunden hat, musste das Großevent an Pfingsten 2020 coronabedingt leider ausfallen. Damit die Jugendlichen und ihre Mitarbeitenden trotzdem auf ihre Kosten kommen und ein wenig BUJU Gefühl aufkommt, hat das Jugendreferat des Bundes FeG eine BUJU Tour geplant, die an verschiedenen Standorten in ganz Deutschland jeweils an einem Samstag Halt macht. So haben auch wir uns als Teenkreis auf den Weg gemacht, um in Stove – das liegt bei Hamburg – beim BUJU dabei zu sein und mit lauter Nordlichtern Gott zu feiern. Statt 5000 Teilnehmenden waren wir „nur“ 100, aber das hat der guten BUJU Stimmung keinen Abbruch getan.

Hauptbestandteil des Tages waren die drei Sessions, die mit genialem Lobpreis und einer Predigt gefüllt waren, die den Blick auf die Ewigkeit und den Himmel gelenkt haben. „Frames – Im Angesicht der Ewigkeit“ – einer der eindrücklichsten Momente für mich war der Satz: Der Moment, in dem Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit ist (also schon immer ist und sein wird), seinen höchsten Glanzmoment hatte, war der Moment, an dem ich verstanden habe, dass er unbedingt etwas mit mir zu tun haben möchte.“ Ist das nicht cool? Der ewige Gott interessiert sich für jeden von uns, er möchte uns von Lügen frei machen, die wir über uns glauben und er befähigt uns zu einem Leben in Hoffnung, weil wir mit einer Perspektive leben, die Ewigkeit heißt.

Zwischen den drei Sessions war genug Zeit, um

über den Marktplatz zu schlendern, an dem sich verschiedene Werke unseres Bundes vorstellten und Werbung für sich machten. Highlight dort war der Stand der Allianz-Mission, die nicht nur Gamer-Bibeln verteilten, sondern auch Slush-Ice, welches für ordentlich Gehirnfrost und bunte Lippen gesorgt hat.

Ordentlich mit verschiedenen Flyern bestückt, die schnell im Rucksack verschwanden, konnte dann der Funpark eingenommen werden. Mit den Jugendlichen der anderen Gemeinden konnten wir uns beim Kicken, Trampolin springen, Spikeball und Volleyball spielen gut auspowern, um dann bei der Praise Party mit MJ Deech zwei unserer Mitfahrenden (Namen werden nicht genannt) beim Abfeiern und Tanzen zuzuschauen.

Die Rückfahrt wurde mit einem obligatorischen Besuch bei McDonalds zu einem letzten Highlight eines schönen Ausfluges.

Das Fazit dieser Tour lautete: Das war richtig genial! Wir sind bereit für das Christival im nächsten Jahr (Termin notieren: 25.05.-29.05.2022) und dann das BUJU 2023 – dann hoffentlich wieder in großer Runde in Erfurt.

Lea Lauterbach





Sommerfest am 5. September—endlich mal wieder feiern, die Nachbarn einladen, Menschen treffen.

Und Gott hatte uns nicht nur wunderbares Wetter an diesem Tag beschert, sondern auch viele Menschen aus der Nachbarschaft geschickt, die mit der Gemeinde zusammen den Tag genießen konnten. Viele Kinder waren da, die die vielen Spielmöglichkeiten nutzten, vor allem vor der Trampolin-Anlage bildete sich eine lange Schlange von Hüpfwütigen. Aber auch die anderen Attraktionen waren beliebt und wurden genutzt, die Hüpfburg von den kleineren Kindern, die Rollenrutsche von den mutigen Großen.

Es gab Ballontiere, die Susanne gekonnt formte, rosa Zuckerwatte, die großen Anklang fand und einen Geschenketisch—das war so eine Art Trödel, bei dem nicht gefeilscht werden musste, weil es alles geschenkt gab. So haben viele Dinge neue Besitzer gefunden. Die Kunstaussstellung wurde besucht, der Kuchen gegessen und

die Bratwürste verzehrt—viele Besucher hatten ihre Gutscheine dabei, die auf den Einladungsflyern zu finden waren - Limo und Kaffee getrunken und viele Gespräche geführt.



Es war ein sehr schöner Nachmittag, ein super Sommerfest, das es gerne jedes Jahr geben kann.

Hannelore Leuschke



Bei schönem Spätsommerwetter feierten wir am 12. September den diesjährigen Abschluss des Biblischen Unterrichtes (BU). Benjamin Klein, Emily Snowden, Grace Wanning, Hanna Goldbeck und Tobias Awiszus waren die Absolventen.

Alle BU-ler bereicherten mit ihren Beiträgen den abwechslungsreichen Gottesdienst. Neben modernen Liedern, Musikstücken und einem lustigen Anspiel gab es auch eine „sportliche“ Einlage: Das Bibel-Wettaufschlagen. Hier bewies Benjamin, dass er darin gestandenen Gemeindemitgliedern das Wasser reichen konnte.

Frank Kohlmeyer erklärte in der Predigt anhand der Geschichte von der Sturmstillung (Mt. 8), wie unser Glauben in stürmischen Zeiten bestehen kann. Drei Punkte habe ich daraus mitgenommen:

Bleibe in der Schule von Jesus! Das heißt auch, mit ihm ganz praktisch im Leben unterwegs zu sein. Ich kann bestätigen, dass das durchaus nicht langweilig wird und Jesus weiß am besten, wie unser Leben gelingen kann.

Wende Dich in Stürmen an ihn!

Auch wenn es so aussieht, als käme der Sturm gerade, weil wir Jesus nachfolgen. Doch Jesus ist mit im Boot.

Vertraue dem großen Gott! Denn er kann den Sturm stillen und unser Vertrauen auf ihn soll dadurch wachsen.

Nach der Predigt beschrieb Grace in einem Poetry-Slam sehr eindrücklich, was in einem Jünger wohl vorgegangen war, der damals mit Jesus im Boot saß und den Sturm und seine Stillung miterlebt hatte.

Gute Erfahrungen mit Jesus und ein wachsendes Vertrauen auf ihn – das wünschen wir besonders den BU-Absolventen auf dem Weg, der vor ihnen liegt.

Volkmar Schmidt



Ein Diakonat für Seelsorge. Was verbirgt sich dahinter?

Wir wollen euch mit einigen Impulsen und Ideen mit hineinnehmen, was uns für unsere Gemeinde wichtig ist, und wie Seelsorge erlebbar werden kann.

I. SEELSORGE: GELEBTE CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT

Unsere Gemeinde als ein Ort seelsorgerlicher Gemeinschaft? Ein Ort, an dem Interesse, Angenommen sein und Anteilnahme ernst gemeint sind? Wir sind seelsorgerlicher als wir denken ;-).

Denn wenn wir dem näher kommen wollen, wie wir als Gemeinde Seelsorge leben können, dann sind wir bei dieser Art von Gemeinschaft schon mittendrin im Thema: gelebte, christliche Gemeinschaft in sich ist Seelsorge, ein Ort, an dem echte Begegnung stattfindet. Eine Atmosphäre, in der wir einander sehen, aufeinander hören, uns wertschätzen und ermutigen.

Dietrich Bonhoeffer formulierte eine weitere Notwendigkeit von Gemeinschaft: *„Der Christus im eigenen Herzen ist schwächer als der Christus im Worte des Bruders“.*

Wir sind für unser Weiterkommen im Glauben auf Menschen angewiesen, die wir in unser Leben schauen lassen, damit sie etwas von Gottes Wort her dazu sagen können. Seelsorge ist nicht in erster Linie Krisenintervention, sondern eine Begleitung im ganz normalen Leben. Gerade dort brauchen wir einander, um Gott zu

begegnen und um in unserer Beziehung zu ihm gestärkt zu werden.

Was kann ich dazu beitragen, dass die Gemeinde solch ein Ort seelsorgerlicher Gemeinschaft ist?

Drei Impulse dazu:

◆ Am Leben der anderen Anteil nehmen

Wie sehr lasse ich zu, dass andere mein Leben (Erfolg und Versagen) mitbekommen dürfen?

◆ Unterschiedlichkeit als Reichtum entdecken

Reibe ich mich ständig daran, dass andere anders sind oder kann ich das als Bereicherung sehen?

◆ Sünde bekennen und aus der Vergebung leben

Wie gehe ich mit meinen und den Fehlern der anderen um? Ist Versöhnung mehr als ein Wort?

II. SEELSORGE: EIN ORT DES PERSÖNLICHEN GESPRÄCHS

Neben der christlichen Gemeinschaft ist das Gespräch unter vier Augen ebenfalls ein Ort, an dem Seelsorge geschieht. Will man das gesamte Potenzial ausschöpfen, das in der Seelsorge verborgen liegt, so ergänzen sich dabei Gemeinschaft und persönliches Gespräch.

Seelsorge bedeutet mit unserem Leben und mit all den Fragen an dieses Leben gemeinsam zu Gott zu gehen.

Seelsorge geschieht im Namen Jesu und orientiert sich an der Liebe Jesu für jeden einzelnen Menschen. Jesus hat Men-

schen aufgefordert und dabei unterstützt, ihr Leben mit Gott (neu) zu gestalten. Er hat die aufgerichtet, die niedergeschlagen waren und er hat nicht nur den Körper, sondern vor allem auch die Seele und den Geist gesund gemacht. Er ist eine Strecke des Weges mit ihnen gegangen, oft ganz real, häufig einen inneren Weg.

Alle Zweifel, Ängste, Schwächen und Unversöhntes mit sich und anderen können im Mittelpunkt der Seelsorge stehen. Sie will zur Selbstannahme und Übernahme von Verantwortung ermutigen und dabei unterstützen.

Wie kann ich dieses Potential und die Kraft, die in der Seelsorge verborgen ist, für mich nutzen?

Zwei Ideen:

- ♦ Ich **suche** mir eine **Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner**, um meine (aktuellen) Fragen an Gott und das Leben auszusprechen und vor Gott zu bringen.
- ♦ Ich **beginne** eine **Zweierschaft** mit jemandem aus der Gemeinde (gemeinsames Bibellesen, Gespräch, Gebet).

Wenn Du dazu Unterstützung wünschst, sind wir als Diakonat Seelsorge gerne Ansprechpartnerinnen und Vermittlerinnen.

Wir freuen uns mit Euch in der Gemeinde Seelsorge zu erleben!

SEELSORGE— UMFRAGE

Das Diakonat Seelsorge soll weiter ausgebaut werden. Unser Wunsch und Ziel ist es, dass Seelsorge uns allen dabei hilft, Gott in allen Lebenslagen zu begegnen.

Damit wir dieses Ziel besser erreichen können, wollen wir Eure Gedanken zum seelsorgerlichen Vier-Augen-Gespräch kennenlernen. Daher gibt es eine kleine Umfrage. Wir freuen uns, dass Du Dir Zeit nimmst, um uns Deine Gedanken mitzuteilen.

Jede Rückmeldung hilft uns sehr! Die Antworten sind anonym und können dir nicht zugeordnet werden.

Die Teilnahme an der Umfrage kann entweder Online erfolgen oder schriftlich per Umfragezettel (Diese liegen in der Gemeinde aus). Rückmeldung bitte bis zum 31. Oktober.

Hier findest du den QR-Code, der dich auf die Umfrageseite leitet.



Vielen Dank für deine Mithilfe.

Christina Klöckner u. Melanie Kohlmeyer



Hauptstadtflair in der FeG Münster

Ein Samstagvormittag Ende August in der Gemeinde. Gespannte Erwartung – natürlich in Bezug auf das Seminar „über Gott sprechen“, das bis zum frühen Nachmittag ansteht. Aber wenn man ehrlich ist, liegt auch eine Spannung in Bezug auf den Referenten in der Luft: Bastian Decker – Pastor bei no limit e.V. und Deutschland-Direktor für die Initiative Global Outreach Day. Was für einer ist denn das, der hauptberuflich Menschen für Gott erreicht, die vorher wenig bis nichts vom Glauben gehört haben? Der mal in Straßeneinsätzen unterwegs ist, auf großen Veranstaltungen spricht oder in Gemeinden Schulungen anbietet? Bastian ist unser Referent beim Hoffnungsfest im November, wenn wir uns aufmachen, die Menschen in unserer Umge-

bung zu erreichen. Und ein ganz bodenständiger, sympathischer Charakter. Die größte Sorge der Teilnehmer konnte im Vorfeld übrigens zerstreut werden: es gab keinen Straßeneinsatz – dafür aber Grillwürstchen nach dem Seminar. Ein guter Tausch, denken wohl die meisten. Es sind etwas mehr als dreißig Teilnehmer im Saal, bunt gemischt durch alle Generationen der Gemeinde.



Und dann legt Bastian auch schon los. Und erzählt. Im charmanten Berliner Sing-sang von vielen Begegnungen, den großen und den kleinen. Von Gelegenheiten, in denen er einfach seine Ruhe haben wollte – und sich doch prompt in einem Glaubensgespräch wiederfand. Die wichtigsten Punkte habe ich für Euch mitgeschrieben:

Das Gespräch starten

>Das ist mir nicht nie passiert, wie starte ich denn so ein Gespräch überhaupt?< denkst Du jetzt vielleicht. Hierzu wusste Bastian viele Geschichten zu erzählen und die Zuhörer konnten merken: so schwer ist das gar nicht. Gott bereitet Situation en vor und wir dürfen in unserem ganz normalen Alltag Menschen begegnen. Mitunter ganz Fremden. Hierbei war es Bastian wichtig, dass wir freundlich sind und ehrliches Interesse an unserem Gegenüber haben. Eine freundliche Geste, eine Hilfestellung, ein nettes Wort und schon ist das Eis gebrochen. Aber auch in unserem Freundeskreis, unter Bekannten und Arbeitskollegen gilt das Gleiche: sei freundlich, hilf wo Du kannst und hab Interesse an Deinem Gegenüber.

Interesse wecken!

Ist das Gespräch erst einmal in Gang, ist es ganz natürlich von dem zu sprechen, was Dich begeistert und beschäftigt. Öffne Dich und wecke damit Interesse bei Deinem Gegenüber. Was hast Du erlebt? Warum bist Du glücklich? Warum denkst

Du über eine bestimmte Situation anders als man das üblicherweise macht? Erzähle von dem, was Dich bewegt – damit wirst Du automatisch Interesse bei Deinem Gegenüber wecken. Bastian erlebt das regelmäßig: in der Bahn, bei Mitfahrgelegenheiten, aber auch beim Gebet vor dem Fußballspiel im Park. Rede offen, aber versuche bitte nicht, das taktisch werden zu lassen. Es geht nicht darum, jemanden zu überreden oder „anzupredigen“.

Was hat Jesus in Deinem Leben getan?

Menschen lieben Geschichten so viel mehr als reine Sachinformationen. Sei bereit, Deine Geschichte mit Jesus zu erzählen. Das ist persönlich und vielleicht fällt es dem einen oder anderen gar nicht leicht, das in Worte zu packen oder Du findet es überheblich. Hierbei ist es hilfreich, wenn wir gelernt und geübt haben, unsere eigene Geschichte kurz und knapp und vor allem mit Blick auf Jesus zu erzählen. Drei Leitfragen und ein bisschen Übung können helfen, Deine Geschichte fesselnd und mit Jesus im Mittelpunkt zu erzählen: Wie sah mein Leben ohne Jesus aus? Wie hast Du ihn erlebt? Und was hat sich daraufhin verändert?

Warum braucht auch Dein Gegenüber Jesus?

Auch der vierte Schritt löst bei vielen Christen Unbehagen aus: wie soll ich denn jetzt die ganze Bibel erklären? Wo fange ich an? Viele starten mit Adam und Eva

und landen in einer halbwissenschaftlichen Debatte über Urknall und Evolution. Dabei ging es doch um etwas anderes... Auch hier möchte Bastian Druck nehmen: viele Fragen dürfen am Anfang offenbleiben. Lerne, den Kern des Evangeliums in wenigen Schritten erzählen zu können. Hierbei haben sich die drei Symbole von Campus für Christus bewährt:

(Herz) Gott liebt mich: Gottes Plan war es, dass alle Menschen in Frieden mit ihm leben

(Divisionszeichen) Ich lebe getrennt von Gott: Ich gehe meine eigenen Wege, Sünde trennt mich von Gott

(Kreuz) Jesus gab alles für mich: Jesus hat die Schuld beglichen. Wenn ich das annehme, kann ich wieder in Beziehung mit Gott leben.

Wie geht es weiter?

Ganz am Ende eines solchen Gesprächs fragt Bastian seinen Gesprächspartner gerne, ob er oder sie auch mit Jesus leben will. Bastian macht Mut, die Frage zu stellen, denn sie führt zu einer Entscheidung. Er hört oft ein Nein, darf manchmal aber vor Ort für die Menschen beten. Oft genug hört er aber auch ein Ja. Und das ist das wunderbarste, was Bastian in seinem Beruf erlebt: Menschen zu Gott zu führen.

Wenn Du Interesse an dem Seminar hast: es gibt einen Videomitschnitt, den Du auch nachträglich noch sehen kannst. Wende Dich dafür bitte an Thomas Heini-

cke (thomas.heinicke@feg-muenster.de) Und den Seminarinhalt gibt es auch als Broschüre in der Gemeinde: „3 Steps – Wie jeder Menschen für Jesus gewinnen kann“. Nimm Dir gerne ein Exemplar mit!

Wir freuen uns darauf, mit Dir zusammen Menschen in Gievenbeck und Umgebung zu erreichen.

Lass uns gemeinsam einladen für das Hoffnungsfest, das wir vom 10. bis 14. November mit Musik, Input, Kreativität, Gesprächen und Snacks in der Gemeinde feiern werden. Spricht uns gerne an, wenn Du mitarbeiten möchtest – Flyer liegen aus.

Und wer noch mehr von Bastian Decker sehen/hören möchte: er hat am 29.08.2021 bei uns gepredigt. Die Predigt findet Ihr direkt bei Youtube oder über unsere Homepage. Reinhören lohnt sich.

Thomas Heinicke

für das Team Hoffnungsfest.





Wer findet den Einzelflieger?

Wenn Pepe im Herbstwind die Arme ausbreitet, ist es fast so, als könnte er fliegen wie die Zugvögel. Vergleiche die Schattenrisse der Zugvögel am Himmel. Es gibt immer ein Zwillingsspärchen. Bis auf einen Zugvogel. Findest du den Einzelflieger?

©Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

Die Schaukastengestalter suchen ...

.. vielleicht DICH?

Wir suchen dringend Menschen, die Spass daran haben an der Gestaltung des Schaukastens mitzuwirken.

Es sollen nicht nur Informationen angeboten werden, sondern auch etwas zum Ansehen. Das kann ein gemaltes Bild sein,

Fotos, Grafiken, Installationen, oder etwas ganz anderes?

Wir wechseln uns ungefähr monatlich ab, damit immer etwas Neues zu sehen ist.

Wenn Du Lust hast regelmäßig oder gelegentlich daran mitzuwirken, melde dich bitte einfach bei Hannelore Leuschke.



Weihnachten 2018 hatten wir Helmut Jost & Friends zu einem Konzert bei uns in der FeG Münster zu Gast. Die Begeisterung war groß. Manche sagten: *„Hätten wir gewusst, dass es so toll ist, hätten wir noch aktiver dazu eingeladen.“*

Um das zu ermöglichen und ein solch hochklassiges Konzert noch einmal anbieten zu können, hatten wir sie direkt im letzten Jahr 2019 erneut eingeladen. Allerdings haben uns die verschärften Coronaregeln einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht und wir mussten das Konzert absagen.

Im Vertrauen darauf, dass die günstige Impfenentwicklung in Münster dieses Jahr in der Weihnachtszeit eine Entspannung zulässt, unternehmen wir aber nun einen neuen Versuch und veranstalten das Konzert **„Someday at Christmas“**. Natürlich ist auch dieses Jahr allerdings alles wieder unter Coronavorbehalt.

Wann findet das Konzert statt?

Samstag, den 04.12.2021
Uhrzeit: 19:30 Uhr

Wer sind Helmut Jost & Friends?

Ausgestattet mit einer markanten schwarzen Stimme wurde Helmut Jost zu einem Wegbereiter der europäischen Gospel- und Soulmusik. Seine Kollegen/innen, allesamt professionelle Sängerinnen und Sänger, passen exakt in dieses Genre: auch ihre Stimmen kennzeichnet eine gospelige, soulige und vom Jazz angehauchte Färbung.

Wenn diese Mannschaft sich nun daran macht, die beliebtesten Weihnachtslieder aus dem amerikanischen und deutschen Raum a-cappella auf die Bühne zu bringen, ist Gänsehaut vorprogrammiert.

Es erwartet euch Vocal-Musik im wahrsten Sinne: mehrstimmiger Close-Harmony-Gesang mit wenig instrumentaler Begleitung.

Ergänzt werden die weihnachtlichen Gesangsstücke durch Mut machende, hoffnungsvolle, aber auch nachdenkliche Zwischentexte.

Ein vorweihnachtlicher Termin zum Auftanken. Medizin für Seele und Geist.

GEBETSANLIEGEN

DANKE FÜR:

- Für das gelungene Sommerfest mit vielen Gästen und das tolle Wetter
- Für die im Moment langsam zurückkehrende „Normalität“
- Für die laufenden Vorbereitungen des Hoffnungsfestes

BITTE BETET FÜR:

- das Hoffnungsfest: Vollmacht des Referenten, gute Vorbereitung
- Dass sich Menschen einladen lassen
- Dass Menschen zum Glauben kommen
- Dass ein Glaubenskurs stattfinden kann

HAUSAUFGABEN- BETREUUNG

Wir von der Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung der FeG suchen noch weitere Mitarbeiter.
Wer helfen kann und möchte, wende sich bitte an Jodie! Danke.

GEMEINDEFREIZEIT IM FEBRUAR 2022

Bitte plant doch fest ein, dass wir als FeG Münster vom 18.-20.02.2022 zur Gemeindefreizeit in Sandkrug sein werden.

Das wird eine Superzeit. Anmeldungen sind ab jetzt bei Regine Awiszus möglich.

Weitere Infos folgen in Kürze.

Herzliche Einladung zum Kurs

GLAUBENSFRAGEN



FeG
Münster

GLAUBENSFRAGEN
Start: Di., den 23. Nov.
Direkt im Anschluss an
das „Hoffnungsfest“

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Sonntag

09:55 Gebetszeit in der Gemeinde
 10:15 Gottesdienst - Frank Kohlmeyer
 Tel. 0251/97441425
 KiGo (parallel): Susanne Heinicke
 Tel.: 02533/5 26 98 80

Montag

18:00 Teen-Treff - Lea, Franka und Harry
 Tel.: 0178 5627152 (Lea Lauterbach)

Dienstag

19:00 Gebetstreffen per Zoom
 Tel.: 0251/7039943 (Jodie Beckmann)

Mittwoch

19:30 Bibelgespräch hybrid
 20:00 Hauskreis am Zoo/Mischke
 Tel.: 0251/7 63 67 35

Donnerstag

10:00 Mini-Club für Kleinkinder u. ihre Eltern
 Christine Klassen: 0251-20807036
 15:00 Seniorenkreis (3. Donnerstag)
 Frank Kohlmeyer Tel.: 0251/97441425
 19:30 Frauenhauskreis (14-tägl.)
 Hannelore Leuschke: 02534/ 3880774
 20:00 Hauskreis Heinicke
 Tel.: 02533/5 26 98 80

Freitag

19:00 BJE - Bibelkreis für junge Erwachsene
 Michael Strasser
 bje@feg-muenster.de

Samstag

14:00 Biblischer Unterricht (1 x im Monat)
 Frank Kohlmeyer: 0251/97441425

GOTTESDIENSTE

So., 03.10.: Gottesdienst + Kindersegnung

Predigt: M. Beckmann

So., 10.10.: Gottesdienst

Predigt: F. Kohlmeyer

So., 17.10.: Gottesdienst

Predigt: F. Kohlmeyer

So., 24.10.: Gottesdienst + Kindersegnung

Predigt: F. Kohlmeyer

So., 31.10.: Familien-Gottesdienst

Predigt: F. Kohlmeyer

So., 07.11.: Gottesdienst + AM

Predigt: F. Kohlmeyer

So., 14.11.: Gottesdienst

Predigt: B. Decker

So., 21.11.: Gottesdienst

Predigt: F. Kohlmeyer

So., 28.11.: Gottesdienst

Predigt: F. Kohlmeyer

Weitere Termine

07.11. Abendmahl im Godi

10.-14.11.: Hoffnungsfest

- ◆ Mi., 10.11.: Sinn ist, wenn eine Suche ein Ziel findet
- ◆ Do., 11.11.: Liebe ist nur ein Wort
- ◆ Fr., 12.11.: Ehrlich sein und Antworten bekommen
- ◆ Sa., 13.11.: Sterben und trotzdem leben
- ◆ So., 14.11.: Neu anfangen und mutig losgehen

23.11. Start Kurs „Glaubensfragen“

24.11. Pumpernickel-Abend

Alle Veranstaltungen unter Corona-Vorbehalt!
 Bitte informiert euch auch über unsere
 Homepage

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

ERWACHSENE

KINDER/JUGENDLICHE

Aus Datenschutzgründen entfernt



ZUM GEBURTSTAG

Vertraue auf den HERRN mit ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf eigene Klugheit; denke an ihn auf allen deinen Wegen, so wird er dir die Pfade ebnen.

Sprüche 3, 5-6

Pastor: Frank Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25

Älteste: Ingo Awiszus 0157 - 37 12 00 49

Marten Beckmann 0251 - 703 99 43

Thomas Heinicke 02533 - 526 98 80

Henning Klöckner 0251 - 39 58 81 94

Volkmar Schmidt 0251 - 39 63 92 76

Kassendiakonin: Anna Kohl 0251 - 86 95 80

Impressum:

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Münster

Toppheideweg 23, 48161 Münster

Internet: <http://www.feg-muenster.de>

Email: feg@feg-muenster.de

Telefon: 0251 - 97 44 14 25



Bankverbindung:

Freie ev. Gemeinde Münster

Spar- und Kreditbank e.G., Witten

Kto.-Nr.: 9 37 10 00 - BLZ: 452 604 75

IBAN DE89 4526 0475 0009 3710 00

BIC GENODEM1BFG

Redaktion Gemeindebrief

F. Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25 frank.kohlmeyer@feg.de

Druck: Volkmar Schmidt

Auflage: 100 Exemplare

Fotos: Privat und Pixabay (public domain);

Titelseite: Pixabay

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 07.10.2021



Die Redaktion behält sich sinnwahrende Textkürzungen bzw. -änderungen vor.